

Bern, 20. Juni 2014

Medienmitteilung

Tarifanpassung war überfällig

Der Bundesrat hat heute die Verordnung zur Anpassung der Tarifstruktur verabschiedet. Der Berufsverband der Haus- und Kinderärzte Schweiz begrüsst die Inkraftsetzung dieser Übergangslösung per 1. Oktober 2014, welche endlich die lange Zeit blockierte Besserstellung der Haus- und Kinderärzte ermöglicht. Als nicht nachvollziehbar und inkonsequent beurteilt der Verband hingegen, dass die Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und die Hausbesuche von der Tarifierfassung ausgenommen wurden. Gerade diese haus- und kinderärztlichen Leistungen sind wesentliche Elemente einer guten Grundversorgung. Für die Haus- und Kinderärzte steht nun die Gesamtrevision des Tarmed im Vordergrund. Der neue Tarif muss die Arbeit der Haus- und Kinderärzte korrekt abbilden.

«Hausärzte Schweiz» begrüsst die Inkraftsetzung der Verordnung des Bundesrats. Auslöser für diesen erstmaligen subsidiären Eingriff des Bundesrats war die gescheiterte Einigung der Tarifpartner im Vorfeld. Bereits in der Anhörung fand die Besserstellung der Haus- und Kinderarztmedizin sehr breite Unterstützung. Die Tarifierhöhung erfolgt nun mit einem Zuschlag für hausärztliche Leistungen in der Arztpraxis von 10 Taxpunkten. Aufgrund der geforderten Kostenneutralität wird dies mit linearen Tarifrückführungen in ausgewählten Kapiteln des Tarmed um 8.5% kompensiert, was von Beginn weg Anlass für Diskussionen gab. Der Berufsverband «Hausärzte Schweiz» akzeptiert, dass der verordnete Tarif per 1. Oktober 2014 in Kraft tritt, obwohl in den Masterplanverhandlungen der Umsetzungszeitpunkt auf 1. Juli zugesichert wurde. Als nicht nachvollziehbar und inkonsequent beurteilt der Verband hingegen, dass die Hausbesuche sowie die Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern ausgenommen wurden, was insbesondere die Kinderärzte trifft. Gerade diese haus- und kinderärztlichen Leistungen sind wesentliche Elemente einer guten Grundversorgung.

Der Berufsverband der Schweizer Haus- und Kinderärzte begrüsst die Einhaltung der Versprechen aus den Masterplanverhandlungen grundsätzlich, da diese endlich eine Besserstellung der Haus- und Kinderärzte ermöglicht und die jahrelangen Verhandlungsblockaden durchbricht. Vor diesem Hintergrund anerkennt er mit Freude, dass die politischen Instanzen gewillt sind, schnell zu handeln, damit die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung auch morgen noch sicher gestellt ist. Ein sachgerechter Tarif wird dafür zentral sein. Diese finanzielle Besserstellung war nicht nur ein Element der Masterplanverhandlungen, sie entspricht auch dem Willen der Schweizer Bevölkerung, die die Wichtigkeit der Haus- und Kinderarztmedizin mit überwältigenden 88% Ja zum Verfassungsartikel «Medizinische Grundversorgung» bestätigte. Aus Sicht des Haus- und Kinderärztesverbandes bleibt es aber das übergeordnete Ziel, die Leistungen der Grundversorger in einer Tarmed-Gesamtrevision dauerhaft korrekt abzubilden.

Für Anfragen und Interviews stehen Ihnen zur Verfügung:

- Dr. med. Marc Müller, Präsident, Mobil 079 434 44 79
- Dr. med. François Héritier, Vizepräsident, Mobil 079 280 09 89 (für französische Anfragen)
- Dr. med. Heidi Zinggeler Fuhrer, Co-Leiterin Tarifkommission, Mobil 078 845 00 90

Hausärzte Schweiz ist der Berufsverband der Schweizer Haus- und Kinderärzte. Die drei Fachgesellschaften der Grundversorger – die Allgemeinmediziner, die Internisten und die Pädiater – haben diesen Verband gegründet, um ihre berufspolitischen Ziele gemeinsam anzugehen und die Schweizer Hausarztmedizin zu stärken.